



64. Ausgabe September 2017

# ROHRPOST

**HÖRBAUM**  
HÖREN SIE DIE  
VÖGEL NOCH  
ZWITSCHERN?



**Nain?**  
Infos bei pro auditio bern  
PF 699, 3004 Bern 4  
[www.proauditio-bern.ch](http://www.proauditio-bern.ch)  
Hörtest: Tel. 0900 400 555



pro auditio bern

**Hörbäume im Tierpark Dählhölzli**  
**10 Fragen an Markus Brönnimann**  
**AHV vergütet zwei Hörhilfen statt nur eine**  
**Stellungnahme zur «Sonderschulstrategie»**

**IG**  
**GH** **Gemeinsames Sprachrohr**  
für Gehörlosen- und Hörbehinderten - Organisationen

# Inhalt

- 3 **Editorial**
- 4 **Gut zu wissen**  
AHV vergütet neu zwei Hörgeräte statt nur eines  
Broschüre «Härtefall bei Hörgeräteversorgung»
- 6 **Aus der Geschäftsstelle**  
Vernehmlassung der Sonderschulstrategie des Kantons Bern
- 8 **10 Fragen an ...**  
Markus Brönnimann, Stiftung Uetendorfberg
- 12 **Diverses**  
Hörbaumtafeln jetzt auch in Bern
- 14 **Information**  
Signalanlage für den Arbeitsplatz und fürs Zuhause
- 17 **Vorschau kulturelle Veranstaltungen**  
KoFo: Ist der öffentliche Verkehr hörbehindertengerecht?  
Vorschau 5. FORUM IGGH
- 18 **Inserate**
- 20 **Veranstaltungskalender**
- 28 **Impressum**

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Kürzlich in einem Bus in Bern: Das Fahrzeug hält lange an einer Haltestelle, die Passagiere werden unruhig, die Türen öffnen sich, einige Personen steigen aus, andere zögern. Dann allgemeines Aufstehen. Ich blicke die Frau neben mir an; sie nickt und sagt, alle müssten aussteigen. Es hat offenbar eine Lautsprecherdurchsage gegeben. Ich steige also aus. Der Bus leert sich und fährt davon. Auf der Anzeigetafel steht zum Glück, wann der nächste kommt.

Obwohl das Behindertengleichstellungsgesetz das Zwei-Sinne-Prinzip für Kundeninformationen seit 2014 vorschreibt, kommen solche Situationen immer wieder vor. Unbestritten ist, dass bei optischen Informationen grosse Fortschritte erzielt wurden. Passiert allerdings etwas Unvorgesehenes und erfolgt die Information kurzfristig über Lautsprecher, sind Menschen mit Hörbehinderungen und gehörlose Menschen stark gefordert.

Sie müssen sich auf ihre Beobachtungsgabe verlassen oder – wie in meinem Fall – ihre Mitreisenden um Hilfe bitten. Ich bin nicht sicher, ob allen Tram- und Buschauffeure bewusst ist, dass sie auch für Passagiere verantwortlich sind, die schlecht oder gar nicht hören.

Ein anderes – eher ärgerliches – Thema sind die Komfortansagen der SBB mit blinkender Anzeige, die z. B. Werbung für den Speisewagen machen, bei hörbehinderten und gehörlosen Menschen jedoch vor allem für Verwirrung sorgen.

Das harmlose Erlebnis im Bus zeigt, wie wichtig eine gute Interessensvertretung ist. Menschen mit Hörbehinderungen und Gehörlose müssen sich immer wieder für ihre Anliegen und Bedürfnisse stark machen und mithelfen, Lösungen für Verbesserungen zu finden. Dies ist auch eine Daueraufgabe für die IGGH, die wir – Vorstand, Geschäftsleitung und Mitglieder – nur gemeinsam bewältigen können.

Dieses Thema greift auch das Kommunikationsforum vom 18. September 2017 auf. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 17.

*Urs Germann, Vorstandsmitglied IGGH*

# Gut zu wissen

## AHV vergütet neu zwei Hörgeräte statt nur eines

Vor der Sommerpause informierte uns pro audito schweiz über eine positive Entwicklung für uns Hörbehinderte. Die Motion des Urner Ständerates Josef Dittli ist vom Nationalrat angenommen worden, wenn auch in einer etwas abgeschwächten Form. Trotzdem ist es ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Wie wir bereits in der März-Ausgabe der Rohrpost berichteten, reichte der Urner FDP-Ständerat Josef Dittli seine Motion für zwei Hörgeräte im AHV-Alter ein. Obwohl die Motion im Ständerat ohne Gegenstimmen angenommen wurde, regte sich Widerstand in der vorberatenden Gesundheitskommission des Nationalrates. Schliesslich einigte sich die Kommission auf ein vom Bundesrat Berset vorgeschlagenes Kompromiss, dass die Vergütung der Hörgeräte nur 75% des IV-Betrages entsprechen soll. Somit beträgt die AHV-Vergütung 1237.50 CHF für zwei Hörgeräte. Diese Erhöhung soll vermutlich ab 2019 gelten. Momentan erhalten AHV-Pensionierte nur eine Kostenvergütung von maximal 630 CHF für eine Hörhilfe.



*Madame de Meuron (1882-1980) begnügte sich mit nur einem Hörrohr.*

Pro audito schweiz hat «die Motion im Voraus unterstützt und hat die Nationalräte auf die Notwendigkeit beidseitiger Hörgeräteversorgung hingewiesen: Altersschwerhörigkeit betrifft in der Regel beide Ohren, daher sind auch beidseitig Hörgeräte nötig. [...] Senioren mit unzureichendem Hörvermögen sind grösseren Gefahren ausgesetzt und stürzen häufiger, da die Ohren in Alarmsituationen (z. B. herannahendes Velo, Auto, Tram) schlechter wahrnehmen. Zudem leistet mangelndes Gehör im Alter kognitivem Abbau und Demenz Vorschub.»

*Geschäftsstelle IGGH*

## Broschüre «Härtefall bei Hörgeräteversorgung»

Wir wissen alle, der maximale Pauschalbetrag von nur 1650 Franken der Eidgenössischen Invalidenversicherung deckt kaum die während sechs Jahren anfallenden Kosten von zwei leistungsfähigen Hörhilfen, die mindestens 6000 Franken betragen können.

Der seit 2011 geringerer Pauschalbetrag der IV soll im Prinzip eine «einfache und zweckmässige» Hörgeräteversorgung finanzieren. Wer jedoch aus beruflichen, medizinischen oder audiologischen Gründen auf spezialisierte Hörhilfen angewiesen ist, kann bei der IV einen sogenannten «Härtefall» und somit eine höhere Kostenvergütung beantragen. Der Weg dazu ist nicht ganz einfach, aber es lohnt sich.

Frisch aus der Druckerei erhielten wir die neuen, aktualisierten Broschüren von pro audito schweiz zum Thema «Härtefall bei Hörgeräteversorgung». Der Begriff «Härtefall» bezieht sich nicht auf die finanzielle Situation eines Hörsystemtragenden, sondern einzig und allein auf audiologische Kriterien.

Schon ab einem wesentlich geringen Gesamthörverlust von mindestens 20% im IV-Alter und 35% im AHV-Alter empfehlen wir diese Broschüre allen, die vor der Anschaffung von neuen Hörgeräten stehen.

Die Broschüre ist bei der IGGH Geschäftsstelle erhältlich und gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar auf dem Postwege zu.

Geschäftsstelle IGGH

12-seitige Broschüre «Härtefall bei Hörgeräteversorgung» von pro audito schweiz mit sehr übersichtlichen Anleitungen. Neue überarbeitete Auflage Stand April 2017.



Die neue Broschüre zeigt sehr anschaulich die Schritte auf.

# Aus der Geschäftsstelle

## Vernehmlassung der Sonderschulstrategie des Kantons Bern

Mit bis zu drei kantonalen Ämtern müssen sich Eltern von hörbehinderten Kindern beschäftigen, um eine optimale Lösung für ihr Kind zu finden: Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), Erziehungsdirektion (ERZ) und auch die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) befassen sich mit der Entscheidung, welche Schule ein hörbehindertes Kind besuchen kann, oder welche Fördermassnahmen in Frage kommen.

Um diesem Problem zu begegnen, startete Regierungsrat Bernhard Pulver vor vier Jahren einen Expertenbericht zur Sonderschulstrategie, um die unterschiedlichen Zuständigkeiten bei den Ämtern GEF, ERZ und JGK nun bei der Erziehungsdirektion anzusiedeln. Bis zum 28. Juni 2017 fand dazu eine Vernehmlassung statt.

Bei dieser Neuorientierung der Sonderschulpädagogik dürfen Menschen mit einer Hörbehinderung nicht unter die Räder geraten. Deshalb beobachtet die IGGH in Partnerschaft mit dem Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS den aktuellen gesetzgeberischen Prozess.

Als Ergebnis verfasste der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS eine Stellungnahme, die auch an die Kantonale Behindertenkonferenz KBK geschickt wurde.

Die Hörgeschädigtenpädagogik im Kanton Bern befindet sich immer noch auf dem Weg in Richtung bilingualer Pädagogik. Bilingualität bedeutet gleichzeitiger und gleichwertiger Erwerb von Gebärdensprache und gesprochener/schriftlicher Sprache.

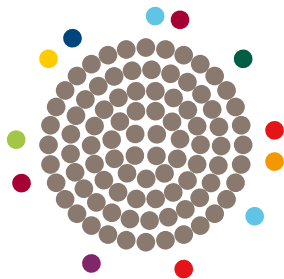
Gehörlose und hörbehinderte Menschen haben ein Recht auf die Bilingualität im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention. Der Grundschulunterricht, die Persönlichkeitsentfaltung und freie Berufswahl müssen durch geeignete Massnahmen ermöglicht werden.

### **Welche Auswirkungen hat die vorgeschlagene Sonderschulstrategie für Menschen mit einer Hörbehinderung?**

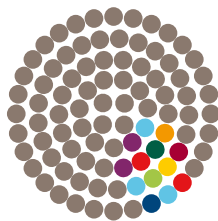
In positiver Weise setzt die neue Sonderschulpädagogik auf Integration, was zu begrüßen ist. Die IGGH wie auch der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS empfehlen zusätzlich die Inklusion. In einer Klasse sollte ein Hörbehinderter nicht allein sein, sondern seine Erfahrungen mit weiteren Hörbehinderten austauschen können.

Ebenfalls günstig ist der strategische Wechsel von einer Defizitorientierung zu einer Bildungsorientierung. Statt auf Nachhilfestunden liegt der Fokus auf einer optimalen Vermittlung von Wissen, zum Beispiel in Gebärdensprache.

Nicht optimal an der zukünftigen Sonderschulstrategie ist das Fehlen einer Mitsprachemöglichkeit für Eltern mit hörbehinderten Kindern bei der Umsetzung der angeordneten Sonderschulmassnahmen, z. B. bei integrativen oder separativen Massnahmen. Deshalb fordern sowohl die IGGH als auch der



**Exklusion**



**Integration**



**Inklusion**

*Bei der Inklusion ist ein hörbehinderter Schüler (oranger Punkt) nicht der einzige Hörbehinderte in einer Schulklasse.*

Schweizerischer Gehörlosenbund den Einbezug der Eltern.

Damit die Umsetzung des bilingualen Unterrichts gelingt, muss der Kanton Bern für ein ausreichendes Angebot an Bildungsplätzen in den Schulklassen sorgen.

Zusätzlich ist die Anstellung von gebärdensprachkompetenten Pädagogen eine Voraussetzung, damit hörbehinderte Kinder auch einen Zugang zur Gehörlosengemeinschaft und Gehörlosenkultur finden.

Eine Kopie der «Konsultation des Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS zum Sonderpädagogik-Bericht des Regierungsrates des Kantons Bern» kann auch bei der IGGH Geschäftsstelle bezogen werden.

*Brigitte Schökle, Geschäftsführerin IGGH  
Victor Senn, Geschäftsstelle IGGH*

# 10 Fragen an ...

## Markus Brönnimann, Stiftung Uetendorfberg

**Seit 2016 gehört die Stiftung Uetendorfberg zu den 14 Kollektivmitgliedern der IGGH. Die Stiftung ist auch als «Schweizerische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte» bekannt. Aus diesem Anlass trafen wir Markus Brönnimann zu einem Interview.**

**Herr Brönnimann, Sie übernahmen vor zwei Jahren die Institutionsleitung. Was hat Sie an dieser neuen Herausforderung angesprochen?**

Ich arbeite gerne mit Menschen verschiedenster Hintergründe zusammen. Die Möglichkeit, eine fast 100-jährige, vielfältige Institution mit einem motivierten Team weiterentwickeln zu dürfen, hat mich sehr angesprochen.

Zudem kenne ich die Stiftung Uetendorfberg aus meiner Kindheit. Mein Vater hat hier viele Jahre als Bereichsleiter der Gärtnerei gearbeitet und wir wohnten auch in der Institution.

**Welche Erinnerungen haben Sie an diese Zeit?**

Ich erinnere mich vor allem an eine sehr familiäre Atmosphäre. Es fand ein Leben wie in einer «Grossfamilie» statt. Dieses Miteinander hat auch heute einen sehr wichtigen Stellenwert und ist ein wichtiges Merkmal der Stiftung Uetendorfberg.

Damals wohnten fast ausschliesslich gehörlose Menschen im Wohnheim. Heute sind rund zwei Drittel der Heimbewohner hörbeeinträchtigt.

**Wie kommunizierten Sie damals mit Gehörlosen und Hörbehinderten?**

Mit Gebärden, Gesten und Ablesen vom Mund. Eine gelingende Kommunikation ist ein wichtiges Element für einen gelingenden Alltag. Deshalb ist beispielsweise der Besuch von Gebärdensprachkursen für das Personal verpflichtend.

**Sie waren vorher bei der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) Bern angestellt. Hatte Ihre Tätigkeit einen Bezug zu Hörbehinderten?**

Ich hatte nicht direkt mit Hörbehinderten zu tun. Ich arbeitete im Bereich der Reintegration, im «Job Coach Placement». Dieses begleitet Menschen mit psychischen Einschränkungen nach Krisen oder in schwierigen Lebensabschnitten zurück in den ersten Arbeitsmarkt.

Das «Job Coach Placement» war ein Pionierprojekt der UPD und ist heute eine etablierte Dienstleistung der UPD.





*Institutionsleiter Markus Brönnimann präsentiert im Verkaufsladen eine Geschenksidee: Hausgemachter Apfelsaft in schöner Glasflasche mit «Spittli» ummantelt.*

### **Ist Job Coaching auch Thema oder sogar eine Dienstleistung der Stiftung Uetendorfberg?**

Wir bieten Job Coaching an. Es ist ein Teil unserer Massnahmen zur beruflichen Abklärung, Vermittlung und Integration, die wir im Auftrag von IV-Stellen oder Sozialdiensten durchführen.

**Sie haben vorhin erwähnt, dass heute nicht nur Hörbehinderte im Wohnheim wohnen. Gemäss letztem Jahresbericht ist etwa jeder dritte**

### **Bewohner nicht hörbehindert. Ist dies eine beabsichtigte Öffnung?**

Die Anzahl hörbeeinträchtigter Neueintretenden hat in den Vergangenheit abgenommen. Deshalb öffnet sich die Stiftung Uetendorfberg schon seit längerer Zeit auch für Menschen mit anderen Einschränkungen.

Die Gehörlosigkeit spielt heute, aber auch künftig eine wichtige Rolle in unserem Alltag, sie ist fester Bestandteil unseres Stiftungszwecks.

### **Rohrpost: Wenn Sie an die Zukunft denken, welche Herausforderungen sehen Sie für den Uetendorfberg?**

Der Kanton Bern plant, ab dem kommenden Jahr auch im Bereich von Institutionen zu sparen. Zudem steht das neue Finanzierungsmodell, das «Berner Modell», welches kostenneutral eingeführt werden soll, in den «Startlöchern». Dies sind Herausforderungen, die uns zunehmend beschäftigen werden.

Für uns ist klar, dass wir auch künftig sinnvolle Arbeitsplätze und eine familiäre Wohnatmosphäre anbieten. Wir werden unsere Wohn- und Arbeitsangebote weiter diversifizieren. Beispielsweise bieten wir ausserhalb der Institution schon heute ressourcenorientierte Assistenzdienstleistungen oder Wohnangebote an.

### **Rohrpost: Die Stiftung bietet eine reiche Palette von Dienstleistungen aus den Bereichen Industrierarbeiten, Mechanik, Schreinerei, Garten, Landwirtschaft und Lingerie an und führt ein neues Restaurant. Kann die Stiftung damit alle ihre finanziellen Ausgaben decken?**

Nein. Wir haben kantonale Leistungsverträge und Leistungsverträge mit der IV. Unsere erwähnte breite Palette von Dienstleistungen ist nicht nur wichtig für eine sinnvolle Tagesstruktur, sondern ist auch bedeutsam für die Deckung unserer Ausgaben. Wir arbeiten daran, unsere Eigenwirtschaftlichkeit weiter zu steigern.

### **Rohrpost: Wie viele von den etwa 70 Bewohnenden wirken in den Betrieben mit? Sind darunter auch Pensionierte?**

Ausser unseren Bewohnenden der Pflegeabteilung wirkt ein grosser Teil der Bewohnenden, teilweise in sehr kleinem Rahmen, in den Betrieben mit. Unsere älteren Mitbewohner dürfen auf ihren Wunsch hin, auch nach Erreichen des Pensionsalters, weiter am Arbeitsalltag teilnehmen. Dies wird aufgrund der

sozialen Kontakte und der sinnvollen Tagesstruktur von vielen sehr geschätzt.

### **Rohrpost: Welche Frage hätten wir Ihnen noch stellen können?**

Was es mit dem Jahresmotto 2017 der Stiftung Uetendorfberg «Achtung» auf sich hat?

Mir gefällt das Wort Achtung in zweierlei Hinsicht. Erstens: Wir achten und respektieren einander, gehen im Alltag entsprechend miteinander um. Egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Selbstbestimmung ist uns wichtig, hat aber, wo ein gelingendes Zusammenleben dadurch erschwert wird, auch seine Grenzen.

Zweitens: Wir achten uns, wo und wie wir vorhandene Ressourcen pflegen und entwickeln können. Wir gestalten Teilhabe im Arbeitsalltag, aber auch bei unseren vielen Freizeitangeboten und in den Wohnbereichen. Durch Achtung pflegen und kultivieren wir somit unser heutiges Zusammenleben und legen wichtige Fundamente für die Zukunft der Stiftung Uetendorfberg.

Übrigens haben wir eine neue Website [www.stiftung-uetendorfberg.ch](http://www.stiftung-uetendorfberg.ch) Besuchen Sie uns doch dort und erfahren Sie viel Wissenswertes über unsere Institution. Oder noch besser, lassen Sie sich in unserem wunderschön gelegenen Restaurant Alpenblick [www.alpenblick-uetendorfberg.ch](http://www.alpenblick-uetendorfberg.ch) verwöhnen.

### **Herr Brönnimann, vielen Dank für das interessante Gespräch!**

*Interview: Victor Senn, Geschäftsstelle IGGH*

# Diverses

## Hörbaumtafeln jetzt auch in Bern

Was ist eine Hörbaumtafel? Oder sagen Sie jetzt: «Super, dass diese erfolgreiche Aktion von pro audito schweiz auch in der Stadt Bern Einzug gehalten hat!»?

### «HÖREN SIE DIE VÖGEL NOCH ZWITSCHERN?»

Die Frage auf den türkis-grünen Metalltafeln im A4-Format, befestigt an stattlichen Bäumen oder in unmittelbarer Umgebung, macht mit Passanten, die sie lesen und kurz innehalten, den simpelsten aller Hör-Tests: Wer keine Vögel mehr zwitschern hört, leidet vermutlich an einem Hörverlust (und/oder aber trägt ein Hörgerät, welches nicht optimal eingestellt ist).

Die erste Hörbaum-Tafel der Schweiz wurde 2013 in Schüpfheim aufgestellt.

Idee und Initiative gehen zurück auf Toni Schmid, Präsident von pro audito Entlebuch/Wolhusen/Willisau. Er vermochte unseren Dachverband pro audito schweiz zu überzeugen, die Aktion Hörbaum über die Vereine zu verbreiten. Mittlerweile zählt die Schweiz über 175 Hörbaum-Tafeln.

Hörbaum trägt als eine präventive Massnahme dazu bei, dass mehr Menschen sich schon bei den allerersten Anzeichen von Hörproblemen dazu überwinden, ihr Gehör testen zu lassen. Die Tafel macht auf den Telefon-Hörcheck und auf das Informations- und Beratungsangebot von pro audito bern aufmerksam.

Guthörende Menschen werden vielleicht stehen bleiben und sich am Vogelgezwitscher erfreuen und sich bewusst werden, dass ein gut funktionierendes Gehör nicht selbstverständlich ist.





*Das Resultat der offiziellen Einweihungsfeier mit Foto-Termin, im Beisein von Vertretern des Tierparkes Dählhölzli und des uns überaus wohlgesinnten Direktors, Herrn Prof. Dr. Bernd Schildger (ganz rechts im Bild), und Hörbaum-Toni mit schwarzer Mütze links.*

### **Einweihung im Dählhölzli vom vergangenen Juni**

Kaum zu glauben, dass bei diesem strömenden Regen unter den zahlreichen Teilnehmenden eine solch festliche Stimmung aufkommen konnte. Es lag vielleicht daran, dass eingangs gesagt wurde, bei dieser misslichen Wetterlage würden wir nicht mühsam alle 6 Tafeln im Dählhölzli-Wald aufsuchen, sondern uns ziemlich bald ins Restaurant zu Kuchen und Kaffee zurückziehen. Weiterer Vorteil: Keine langen Diskussionen, ob wir draussen im Garten oder im Inneren Platz nehmen sollen.

Ein Teilnehmer hat übrigens Herrn Prof. Schildger gefragt, ob es auch hörbehinderte Tiere gebe und wie man dies merke bzw. was man dagegen unternehmen könne ...

### **Weitere Tafeln auf Stadtgebiet**

Vor wenigen Tagen konnte auf dem Areal von DIACONIS, an der Schänzlistrasse 21, bei der dortigen Voliere an bestplatzierter Stelle eine weitere Hörbaumtafel aufgestellt werden. Wenige Meter davon entfernt befindet sich der Ort, wo der damalige Bundespräsident Johann Schneider-Ammann 2016 seine legendäre Ansprache zum Tag der Kranken gehalten hat («rire c'est bon pour la santé»). Das war dann beim kleinen Festakt auch das bestimmende Thema.

Die Burgergemeinde Bern ihrerseits ist zurzeit daran, weitere attraktive Plätze (Generationenhaus, Waldwege, Feuerstellen) ausfindig zu machen, um unserer erfolgreichen Hörbaum-Aktion zu einem ebensolchen Abschluss zu verhelfen.

*Othmar Lehmann, Vizepräsident pro audito bern*

# Information

## Signalanlage für den Arbeitsplatz und fürs Zuhause

Die Signalanlage blinkt, wenn jemand an der Türe klingelt, das Telefon läutet, ein Baby oder eine andere Person ruft oder ein Alarm ertönt. Die Signalanlage ist ein Hilfsmittel für gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen.

### Wo kann die Signalanlage bestellt werden?

Die Firmen ghe-ces electronic ag ([www.ghe.ch](http://www.ghe.ch)), Techkob ([www.techkob.com](http://www.techkob.com)) und Gleichcom AG ([www.gleichcom.ch](http://www.gleichcom.ch)) bieten Signalanlagen fürs Zuhause und für den Arbeitsplatz an.

Interessieren Sie sich für eine Signalanlage, können Sie eine oder mehrere dieser Firmen für eine Offerte kontaktieren. Sie können der Firma mitteilen, wofür Sie die Signalanlage benötigen: Türklingeln, Telefonklingeln, Alarm, Baby- oder Personenrufe. Je nachdem, ob die Signalanlage für den Gebrauch zu Hause oder am Arbeitsplatz bestimmt ist, schickt die Firma Ihnen eine Offerte.

### Wie stelle ich ein Gesuch an die IV?

Meistens bieten die drei Firmen auch Unterstützung an, ein Gesuch für die IV zu schreiben. In diesem Fall bekommen Sie von der Firma auch einen Entwurf eines Gesuches. Sie können das Gesuch kontrollieren, ob es richtig geschrieben ist.

Im Gesuch muss stehen, ob die Signalanlage für den Arbeitsplatz oder Ihr Zuhause ist. Wenn alles richtig ist, können sie das Gesuch unterschreiben und zusammen mit der Offerte an die IV senden.

### Was mache ich bei einer Kostengutsprache von der IV?

Bekommen Sie von der IV eine Kostengutsprache für die Signalanlage, können Sie diese bei der Firma, welche Sie kontaktiert haben, bestellen und installieren. Haben Sie bei der Installation Probleme, melden Sie es der Firma.

### Signalanlage für zu Hause

Die IV gewährt den IV-Berechtigten etwa alle sieben Jahre eine Signalanlage für zu Hause bis max. Fr. 1'300.- (gemäss der Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung HVI 14.04).

### Signalanlage für den Arbeitsplatz

Gehörlose und hochgradig Schwerhörige, die erwerbstätig und bei der Arbeit auf eine Signalanlage angewiesen sind, können der IV ein Gesuch für eine

Signalanlage am Arbeitsplatz stellen.

Wichtig ist dabei eine Bestätigung von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber, dass eine Signalanlage am Arbeitsplatz gebraucht wird.

Für ein IV-Gesuch gehen Sie wie oben erklärt vor: Sie holen bei der Firma eine Offerte ein, und die Offerte senden Sie zusammen mit der Bestätigung der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers und dem Gesuch an die IV.



*Beispiele von diversen Signalanlagen*

### **Signalanlage für Gehörlose und hochgradig Schwerhörige im Rentenalter**

Haben Sie bereits im IV-Alter eine Blinkanlage von der IV erhalten, so gilt der sogenannte «IV-Besitzstand». D.h., auch nach der Pensionierung können Sie bei der IV eine Anlage beantragen.

Brauchen Sie erst nach der Pensionierung eine Blinkanlage, so ist das Vorgehen etwas anders. Sie müssen eine AHV-Rente oder Ergänzungsleistungen beziehen und in der Schweiz wohnen. Dann können Sie das Formular «Anmeldung Hilfsmittel der AHV» ausfüllen und dieses bei der IV-Stelle des Wohnsitzkantons einreichen.

Wir empfehlen, da die Blinkanlage nach der Pensionierung zum ersten Mal benötigt wird, dem Gesuchformular einen Bericht des Arztes beizulegen. Wenn Sie auf das Gesuch eine Absage erhalten, können Sie Pro Senectute für einen

Beitrag an die Blinkanlage anfragen. Die Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienste der älteren Menschen ([www.prosenectute.ch](http://www.prosenectute.ch)).

### **Was mache ich bei einer Absage von der IV?**

In einigen Situationen bezahlt die IV nichts an die Signalanlage. Dies ist z.B. oft bei Personen der Fall, die in einem anderen Land gehörlos/schwerhörig geboren wurden, später in die Schweiz eingereist sind und deren Land kein Abkommen der Sozialversicherungen mit der Schweiz hat.

Die rechtliche Situation mit den zwischenstaatlichen Abkommen ist sehr kompliziert. Wir empfehlen deshalb, immer ein Gesuch an die IV zu stellen und die Antwort der IV abzuwarten.

Wenn die IV Ihnen eine Absage schickt, lesen Sie genau, warum die IV die Signalanlage nicht bezahlt. Die IV muss die Absage immer begründen.

Manchmal ist die Absage nicht zutreffend. Dann können Sie innert 30 Tagen eine Einsprache einlegen. Nach 30 Tagen ist es zu spät für eine Einsprache. Darum ist es wichtig, rasch zu reagieren. Ist es – auch nach einer Einsprache – klar, dass die IV nichts bezahlt, können die anderen Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden wie der Sozialdienst oder die Stiftungen.

### **Informationen und Beratung**

Bei Interesse und Fragen zur Signalanlage, können Sie die Firma ghe-ces electronic ag ([www.ghe.ch](http://www.ghe.ch)), Gleichcom AG ([www.gleichcom.ch](http://www.gleichcom.ch)) oder Techkob ([www.techkob.com](http://www.techkob.com)) direkt kontaktieren.

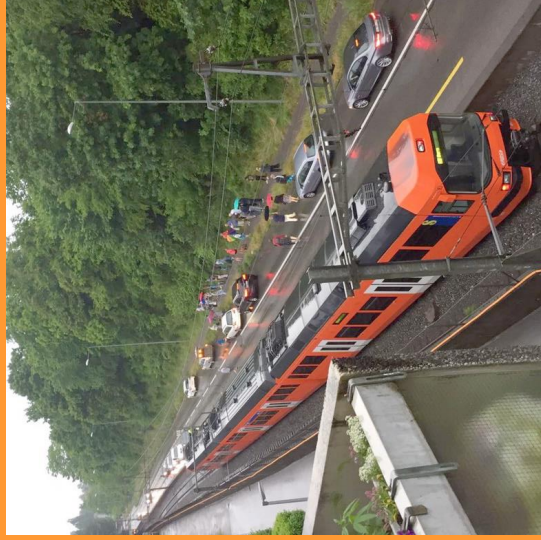
Wünschen Sie eine Unterstützung durch die Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose, können Sie sich gerne bei uns melden. Wir unterstützen Sie gerne.

*Mirjam Mürger, Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Bern*



# Blitz legt Zugverkehr lahm

## Ist der öffentliche Verkehr hörbehindertengerecht?



Ein Blitz schlägt in Worblaufen ein und die RBS-Züge bleiben auf offener Strecke stehen.

So geschehen am 3. Juni 2017.

Welche Probleme erleben

Reisende mit einer

Hörbehinderung?

Sollen sie einfach aussteigen, eine gefährliche Autostrasse überqueren oder müssen sie warten, bis Hilfe kommt?

Bild Quelle: [www.blickamabend.ch](http://www.blickamabend.ch), 3. Juni 2017,  
mit freundlicher Genehmigung der Redaktion

Referenten:

Victor Senn: Vorsitzender Fachkommission HöV, Einsitzender im SBB Behindertenbeirat  
Brigitte Schökle: Geschäftsführerin IGGH, HöV-Mitglied und Einsitzende der SBB  
Facharbeitsgruppe Kundeninformation des SBB Behindertenbeirates.

GebärdensprachdolmetscherInnen und  
FM-Anlage für Hörsystemtragende vorhanden

# Kommunikationsforum



**Für Gehörlose,  
Schwerhörige, Ertaubte,  
CI-Träger & Hörende**

**Mo, 18. September 2017, 19.00 Uhr  
Walkerhaus, Belpstr. 24, 3007 Bern**

**[kofo@igg-h.ch](mailto:kofo@igg-h.ch)**



SGSB-FSS  
Schweizerischer Gehörlosenbund  
Fédération Suisse des Sourds  
Federazione Svizzera dei Sordi

**IGGH** IGGH Interessengemeinschaft  
Gehörlose und Hörbehinderte

## Vorschau für Oktober 2017

# 5. FORUM IGGH Für Menschen mit einer Hörbehinderung

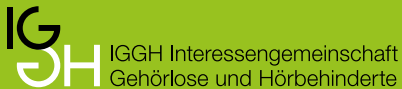
## Die Plattform für Ihre Anliegen und Meinungen

(Vormals: Regionalkonferenz für Gehörlose im Kanton Bern und Oberwallis)

**Wann:** Dienstag, 31. Oktober 2017

**Wo:** Im Walkerhaus, Auditorium, Belpstrasse 24, 3007 Bern

Detailliertes Programm ab Ende August 2017 unter [www.iggh.ch](http://www.iggh.ch)



SGB-FSS  
Schweizerischer  
Gehörlosenbund

Inserat Druckerei Oppliger



# Gleichcom AG

**Ausstellung und Beratung für Hörhilfsmittel  
im Walkerhaus Bern, Belpstrasse 24, 3007 Bern**



12. September 2017

Dienstag 10.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr

24. Oktober 2017

Dienstag 10.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr

21. November 2017

Dienstag 10.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr

12. Dezember 2017

Dienstag 10.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr

**Wir zeigen verschiedene Möglichkeiten der Geräte.**

**Wir machen IV Anträge für Betroffene.**

**Wir installieren bei Ihnen zu Hause.**

**Wir haben eine eigene Reparatur-und Servicestelle.**

Gleichcom AG, Chamerstrasse 42 A, 6331 Hünenberg

Tel: 041 783 00 80 / Fax: 041 783 00 81 [www.gleichcom.ch](http://www.gleichcom.ch)

[info@gleichcom.ch](mailto:info@gleichcom.ch)

# Veranstaltungskalender



**pro audito bern**

VEREIN  
FÜR MENSCHEN  
MIT HÖRPROBLEMEN

Präsident Christoph Künzler  
Sekretariat Bürozentrum Rossfeld SZ  
Reichenbachstrasse 122  
3004 Bern  
Tel. 031 300 02 43  
proaudito.bern@bluewin.ch  
www.proaudito-bern.ch

Details zu hier genannten Veranstaltungen und weitere Veranstaltungen auf der Webseite [www.proaudito-bern.ch](http://www.proaudito-bern.ch).

## **Höck im Grock**

**Neu ab 04. Oktober 2017:**

## **Höck im Bärenhöfli**

Jeden 1. Mittwoch des Monats ab 14.30 Uhr, ohne Organisation.

Zum letzten Mal am 06. September 2017, 14.30 Uhr, im Restaurant Grock, Neuengass-Passage 3, 3011 Bern.

Restaurant Bärenhöfli, Zeughausgasse 41, 3011 Bern  
04. Oktober 2017, 14.30 Uhr  
01. November 2017, 14.30 Uhr  
06. Dezember 2017, 14.30 Uhr

## **Seniorenachmittag**

**14.00 bis 16.30 Uhr**

Dienstag, 12. September 2017  
Dienstag, 26. September 2017  
Dienstag, 10. Oktober 2017  
Dienstag, 24. Oktober 2017  
Dienstag, 07. November 2017

## **Vereinsausflug**

Besuch des zoologischen Gartens  
Zürich  
Samstag, 16. September 2017  
07.45 bis 18.30 Uhr

## **Film-Zmorge**

Sonntag, 15. Oktober 2017, 09.30 Uhr

## **Abendtreff für Berufstätige**

Foto-und Plauderabend  
Freitag, 27. Oktober 2017, 18.30 Uhr

## **CI-Forum «Cochlea-Implantation im Seniorenalter»**

Tagung für Betroffene und Interessierte  
FHNW Olten.  
Samstag, 04. November 2017, 10.00 - 15.15 Uhr

## **Lottonachmittag**

Samstag, 11. November 2017, 14.00 Uhr

## **CI-Gruppe:**

**Gemütliches Zusammensein im Walkerhaus**

Samstag, 25. November 2017, 13.30 Uhr

### **Adventsfeier Treff Altenberg 66**

Dienstag, 28. November 2017, 14.00  
Uhr

### **Abschlussabend Happy-Team im Walkerhaus**

Samstag, 02. Dezember 2017, 16.00  
Uhr

### **Weihnachtsfeier im Kirchengemein- dehaus Schosshalde**

Sonntag, 10. Dezember 2017, 14.00  
Uhr

### **CI-Gruppe: Programmbesprechung im Walkerhaus**

Samstag, 16. Dezember 2017, 13.30  
Uhr

### **Mitgliederversammlung**

Samstag, 14. April 2018, 14.00 Uhr



### **pro audito berner oberland**

Präsidentin Monika Meyer  
Sekretär Beat Frieden  
3600 Thun  
Tel. 033 222 87 29  
thun@pro-audito.ch  
www.pro-audito-beo.ch

### **Samariterkurs**

Samstag, 28. Oktober 2017

### **CI-Forum in Olten**

Samstag, 04. November 2017

### **Zirkus KNIE**

Sonntag, 05. November 2017

### **Weihnachtsfeier**

Samstag, 09. Dezember 2017



Anmeldungen an  
ci-treff@anton-meyer.ch

### **Grillplausch auf dem Zulgboden (Steffisburg)**

Samstag, 02. September 2017

### **CI-Forum in Olten**

Samstag, 04. November 2017

### **Schlussessen**

Samstag, 25. November 2017

Für alle Anlässe ist eine Anmeldung per Mail, SMS oder Online unbedingt erforderlich.



**pro  
audito Freiburg**  
Verein für Hörbehinderte

Präsident Leander Heldner  
Sekretariat Hedwig Portmann-Auderset  
Chasseralstr. 16, 3186 Düringen  
Tel. 026 493 24 76  
portmann.auderset@rega-sense.ch

### **Raclette-Essen und Adventsfeier im Begegnungszentrum Düringen**

Samstag, 02. Dezember 2017

11.30 Uhr

Anmeldung bis 25. November 2017

### **Generalversammlung im Restaurant Maggenberg Tafers**

Samstag, 03. März 2018

15.00 Uhr

Anmeldung nicht nötig!



Belpstrasse 24  
3000 Bern 14  
Telefon 031 384 20 00  
bern@bfsug.ch

### **UNNA Spiel- und Unterhaltungsnachmittage für ältere Gehörlose und Schwerhörige**

im Clubraum vom Walkerhaus, Belpstrasse 24, 3007 Bern. Jeweils Dienstag von 14.00 bis 16.30 Uhr. Kosten: Fr. 5.- pro Person.  
22. August 2017,  
05., 19. September 2017,  
03., 17., 31. Oktober 2017,  
14. November 2017,  
12. Dezember 2017

### **Besichtigung und Information: Der neue Hauptsitz EspacePost**

Montag, 28. August 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr.

**Treffpunkt:** beim Empfang im Erdgeschoss der EspacePost an der Wankdorfallee 4, 3030 Bern

### **Besichtigung und Information Ristretto? Macchiatto? Lungo?**

Montag, 11. September 2017, 14.00 bis 16.00 Uhr.

**Wo:** Adrianos Kaffeebrennerei, Viktoriastrasse 70, 3013 Bern

### **Treffpunkt Arbeitswelt**

Dienstag, 12. September 2017

Dienstag, 21. November 2017

Jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr.

**Wo:** Auditorium Walkerhaus, Belpstrasse 24, 3007 Bern

### **Informationsabend: Kapital oder Rente? Oder eine Mischform?**

Montag, 25. September 2017, 18.30 bis 20.30 Uhr.

**Wo:** Auditorium Walkerhaus  
Belpstrasse 24, 3007 Bern

### **Informationsanlass: Online Filme schauen mit Netflix**

Montag, 02. Oktober 2017, 18.30 Uhr  
Clubraum Walkerhaus, Belpstrasse 24, 3007 Bern

### **Workshop: Lichterkette im italienischen Stil**

Samstag, 21. Oktober 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr.

**Wo:** Auditorium Walkerhaus  
Belpstrasse 24, 3007 Bern



**Gehörlosenverein  
Alpina-Thun**  
Gegründet 1917

**7 Jahre**



GehörlosenSportclub Bern  
Postfach, CH-3001 Bern  
www.gscb.ch 1947-2017

Präsident: Daniel Lehmann  
Dorfstrasse 3  
3628 Uttigen  
praesident@alpina-thun.ch  
www.alpina-thun.ch

Präsidentin: Franziska Ledermann  
Postfach  
3001 Bern  
praesident@gscb.ch  
www.gscb.ch

### **Vereinshöck im Restaurant Rössli in Heimberg**

Samstag, 02. September 2017  
Ab 17.30 Uhr

### **Vereinsausflug ins Brigerbad und Mittagessen in Brig**

Samstag, 30. September 2017

### **100 Jahr Jubiläumsfeier Gehörlosenverein Alpina Thun**

Sonntag, 17. Dezember 2017

### **92. Generalversammlung mit Vorstandswahl**

Samstag, 24. März 2018

### **Jubiläumsausflug**

Samstag / Sonntag  
16. und 17. Juni 2018

### **Herbstwanderung**

Samstag, 16. September 2017

### **1. Bärner Jassturnier im Walkerhaus Bern**

25. November 2017

### **Chlouse-Bowling-Plauschturnier für alle**

Samstag, 02. Dezember 2017

### **Neujahrsanstoss**

Samstag, 06. Januar 2018

### **Schneewochenende / Skiplausch für alle**

Freitag bis Sonntag  
02. bis 04. Februar 2018

### **71. Generalversammlung**

Samstag, 24. Februar 2018





**Gehörlosenverein Bern**  
seit 1894



Präsidentin: Yvonne Zaugg  
Gehörlosen Verein Bern  
Birkenweg 41  
3123 Belp  
info@gvbern.ch  
www.gvbern.ch

An jedem 3. Mittwoch im Monat ab  
14.30 Uhr findet der

### **SENIOREN-TREFF**

im Clubraum des Walkerhauses statt:

20. September 2017  
18. Oktober 2017  
15. November 2017  
20. Dezember 2017

### **Vereinsausflug**

Samstag, 02. September 2017

### **Vereinsessen**

Samstag, 28. Oktober 2017

### **Zibelemärit im Walkerhaus**

Montag, 27. November 2017

**verstehen?**  
**verstehen!**

**römisch-katholische Gehörlosenseelsorge**  
Solothurn, Bern und beide Basel

Lindehuus, Oberdorfstrasse 23  
Postfach, 3053 Münchenbuchsee  
Tel. 031 869 57 32  
Fax 031 869 57 05  
Mobile 078 833 51 01  
felix.weder@kathbern.ch  
www.kathbern.ch/gehoerlose

### **Sonntag, 27. August 2017, 11.00 Uhr**

Abschiedsgottesdienst in der Markus-  
kirche in Bern von Pfarrerin Susanne  
Bieler-Arnold.

### **Sonntag, 03. September 2017**

#### **10.00 Uhr**

Peterskapelle Solothurn. Kommuni-  
onfeier mit Felix Weder-Stöckli. In Ge-  
bärdensprache, gesprochen und Pro-  
jektion mit dem Beamer. Anschliessend  
Kaffee und Kuchen. 10 Minuten vom  
Hauptbahnhof Solothurn auf der Fuss-  
gängerbrücke Richtung Kathedrale die  
Aare überqueren, beim Klosterplatz  
rechts hinten.

### **Sonntag, 17. September 2017**

#### **14.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst in der Ma-  
rienkirche in Bern. Thema: «**Himmels-  
duft und Höllengestank**» mit Diakon  
Andreas Fankhauser und Seelsorger  
Felix Weder.



## Reformierte Kirchen

Hörbehindertengemeinde Bern  
Altenbergstrasse 66  
Postfach  
3000 Bern 22  
Tel. 031 340 24 24  
SMS 079 811 34 64  
hbg@refbejuso.ch  
www.refbejuso.ch/hbg

### **Montag, 21. August 2017, 19.30 Uhr**

Gottesdienst. Uetendorf, Stiftung Uetendorfberg, mit Diakon Andreas Fankhauser.

### **Mittwoch, 23. August 2017, 14.30 Uhr**

Gottesdienst. Belp, Wohnheim, Seftigenstrasse 101, mit Diakon Andreas Fankhauser.

### **Gesprächskreis «Fragen zur Bibel»**

Mittwoch, 23. August 2017, 18.00 Uhr  
Im Haus der Kirche, Altenbergstrasse 66, Bern, Raum 117 - Elisabeth Bachmann.

**Transportdienst** ab Bahnhof Bern beim Brezelkönig mit dem Bären-Taxi um 17.40 Uhr und nach dem Anlass zurück.

### **Sonntag, 27. August 2017, 14.00 Uhr**

Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Susanne Bieler-Arnold. Markuskirche in Bern, Tellstrasse 35, mit Diakon Andreas Fankhauser und Hans Ries, Trommel-Gong.

### **Schlaue Füchse, Generation 50 plus**

Freitag, 15. September 2017, 14.00 Uhr  
Besichtigung eines Weinkellers mit anschließender Degustation.  
Caves du Château d'Auvernier. Mit Anmeldung!

### **Sonntag, 17. September 2017, 14.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst in der Marienkirche in Bern. Thema: «**Himmelsduft und Höllengestank**» mit Diakon Andreas Fankhauser und Seelsorger Felix Weder.

### **Montag, 18. September 2017, 19.30 Uhr**

Gottesdienst. Uetendorf, Stiftung Uetendorfberg, mit Diakon Andreas Fankhauser und Pfarrerin Annemarie Hänni Leutwyler.

### **Mittwoch, 20. September 2017, 14.30 Uhr**

Gottesdienst. Belp, Wohnheim, Seftigenstrasse 101, mit Diakon Andreas Fankhauser und Pfarrerin Annemarie Hänni Leutwyler.

**Mittwoch, 27. September 2017,  
15.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl. Bärau, Kirchli der Stiftung LebensART (Heimstätte Bärau), mit Diakon Andreas Fankhauser.

**Mittwoch, 27. September 2017,  
18.00 Uhr**

Werktagsgottesdienst. Im Haus der Kirche, Altenbergstrasse 66, Bern, Raum 117, mit Diakon Andreas Fankhauser.

**Transportdienst** ab Bahnhof Bern beim Brezelkönig mit dem Bären-Taxi um 17.40 Uhr und nach dem Anlass zurück.

**Gemeindetag**

Sonntag, 29. Oktober 2017

**Begrüssungsgottesdienst**

Sonntag, 12. November 2017  
10.00 Uhr, Im Haus der Kirche  
Altenbergstrasse 66, Bern.

**Mittagstisch**

**Wer Lust und Zeit hat!**

Im Haus der Kirche  
Altenbergstrasse 66, Bern  
Raum 117 - Elisabeth Bachmann.

Das Essen beginnt um 12.00 Uhr (ab 10.30 Uhr kann beim Gemüserüsten mitgeholfen werden). Anmeldung bitte bis Mittwoch um 12.00 Uhr.

Donnerstag, 24. August 2017

Donnerstag, 31. August 2017 \*  
Donnerstag, 07. September 2017  
Donnerstag, 14. September 2017  
Donnerstag, 21. September 2017  
Donnerstag, 28. September 2017 \*

\* Anschliessend Programm mit Therese Künzler

**Transportdienst** ab Bahnhof Bern beim Brezelkönig mit dem Bären-Taxi um 11.40 Uhr und nach dem Mittagstisch zurück.



**Halb eins - Wort Musik Stille**

Heiliggeistkirche Bern  
Mit Diakon Andreas Fankhauser

Mittwoch, 25. Oktober 2017  
Mittwoch, 20. Dezember 2017  
Mittwoch, 31. Januar 2018

# Impressum

## Inserate

Nutzen Sie die Rohrpost und das Kursprogramm für Inserate, für Ihre Produkte und Dienstleistungen. Kontaktieren Sie uns.

### Inserate Preise

1 Seite Fr. 120.–

½ Seite Fr. 70.–

¼ Seite Fr. 40.–

Andere Formate und Beilagen auf Anfrage.

## Impressum

Rohrpost ist ein gemeinsames Sprachrohr für Gehörlosen- und Hörbehinderten-Organisationen  
ISSN 2504-0510 (Print)  
ISSN 2504-0529 (Online)  
64. Ausgabe September 2017  
Erscheint seit 1996  
Auflage: 1200 Exemplare

### Redaktionsschluss

für die 65. Ausgabe Dezember 2017:  
15. Oktober 2017

### Adresse Herausgeber

Geschäftsstelle IGGH  
Belpstrasse 24  
3007 Bern

Tel. 031 311 57 81

Fax: 031 311 00 62

E-Mail: [info@iggh.ch](mailto:info@iggh.ch)

Internet: [www.iggh.ch](http://www.iggh.ch)

### Layout und Redaktion

IGGH Geschäftsstelle  
Korrektorat: Detlef Staude

## Druckerei

Druckpunkt Oppliger, Bern

### Abonnement Heft Rohrpost inklusive Einzelmitgliedschaft

CHF 40.– für Einzelperson

CHF 60.– für Paare im gleichen Haushalt lebend

### Abonnement Heft Rohrpost inklusive Gönnerschaft

ab CHF 50.– für natürliche Personen

ab CHF 150.– für juristische Personen

### Abonnement Heft Rohrpost

Jahresabonnement CHF 20.–

Einzelne Ausgabe CHF 5.–

### Quellenhinweise der Rohrpost Bilder

© Victor Senn S. 1, 5, 9

© Wikipedia, S. 4

© Aktion Mensch e. V., Bonn, Deutschland, S. 7

© pro auditio bern, S. 12, 13

© ghe-ces electronic AG, S. 15

© Humantechnik GmbH, S. 15

© Gleichcom AG, S. 19

### Quellenhinweise der Kursprogramm Bilder

© fotolia.de, S. 1, 4, 13, 15, 18, 23

### Spendenkonto

PC 30-288265-6